Taschentücher.

Niedlich, schön und gut angefertigt. Man erleidet keinen großen Verlust, wenn man sie verliert, denn unsere Preise sind sehr niedrig.

Einfach weiß, Spitzen-Rand, Spitzen-Stickerei, Farbig und Gestreift und Dots, Trauer-Taschentücher, u. s. w.

4 Cts. und 10 Cts.

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. 310 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,
Fleischwaaren-Geschäft,
627—629 Cedar Ave.,
Ecke Willow Straße.
Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Je den Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen, wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Händler in Oefen, Blech- und Eisenwaaren, für Bauleute und zum Hausgebrauch.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,
Scranton, Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

Zenke's . . .
Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden,
Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
AUDITORIUM HOTEL,
Chicago, d. 6. April 1899.
Ich habe Dr. Richters „ANKER" PAIN EXPELLER in Fällen von schwerenVerrenkungen und Anschwellungder Muskeln mit gutem und sofortigen Wirkungen angewendet, auch wo der Patient eine starke Erkältung im Rücken hatte. „ANKER PAIN EXPELLER" ist ein Liniment, ist besser als irgend Etwas was ich kenne.
Dr. Louis Mohnen,
Auditorium Hotel, Michigan Ave. & Twenty-Second Street, Chicago, Illinois.
25c. u 50c. bei allen Drogisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

DR. SHUMWAY,
Spezialist in
Krankheiten des Magens und der Eingeweide,
inclusive von goldene Ader, Spalte, Fistel, Geschwüren, etc.
Office, 306 Jefferson Avenue.

Stadt und County.

— Morgen ist Donationstag im Hahnemann Hospital.

— 37 Todesfälle und 9 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten sind verflossene Woche dem Gesundheits-Bureau angemeldet worden.

— Die Schuh- und Stiefelputzer der Stadt haben nunmehr auch eine Union gegründet; am Montag Abend fand die Organisation durch Fred. Dilcher und M. D. Flaherty statt.

— Das Postamt zu Factoryville wurde früh am Dienstag Morgen von Einbrechern besucht, welche die Geldspinde sprengten und Marken zum Werthe von $400 derselben entnahmen.

— Direktor der öffentlichen Sicherheit Hitchcock setzte am Montag Dr. C. M. Sitterly, der seit mehreren Jahren als Thierarzt des Feuerdepartements fungirte, ohne Angabe von Gründen ab.

— Frl. Anna K. Stern von Taylor Avenue und Daniel L. Stark von Lincoln Avenue wurden gestern in der Wohnung der Braut durch Pastor J. B. Sweet zu einem Ehepaare verbunden.

— Der neuernannte Richter Carpenter erhielt am Freitag durch Senator Vaughan seine Commision vom Gouverneur und leistete hierauf seinen Amtseid vor Richter Edwards. Am Samstag nahm er formell seinen Sitz als Richter ein.

— Die Barber Asphalt Companie, welche den Contrakt zur Reparatur des Asphaltpflasters hat, ließ am Montag mit dieser sehr nöthigen Arbeit anfangen und wird fortfahren, bis das Pflaster wieder in anständigen Zustand gesetzt ist.

— Es giebt einen sicheren Weg die vielen Magenleiden los zu werden und der ist die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche die schlimmsten Fälle heilen. Sie reguliren und stärken die Verdauung und den Magen.

— Auf der Lackawanna Bahn oberhalb der Roaring Brook Brücke stießen früh Montag Morgen zwei Züge zusammen und mehrere Karren wurden von den Schienen geschoben und einer demolirt. Niemand wurde jedoch durch den Zusammenstoß verletzt.

— Ein Funken aus dem Ofen eines Blechschmiedes setzte am Donnerstag Nachmittag den Kranz an der Wohnung des Direktors der öffentlichen Werke John E. Roche an Capouse Avenue in Brand und ein Alarm ward von Kasten 62 gegeben; das Feuer war gelöscht worden, als die Feuerwehr eintraf.

— Fred. Schneider, angeblich von Priceburg, stahl am Freitag einen im Flurgang von Johnson's Hotel an Penn Avenue stehenden Korb mit Fischen und machte sich daran, dieselben zu verkaufen, wurde aber prompt ergriffen. Später wanderte er in Ermangelung der auferlegten Strafe für einen kurzen Aufenthalt in's Gefängniß.

— In dem Block des Col. Coursen an Mulberry Straße, von John McCracken bewohnt, geriethen am Freitag Morgen die Spitzenvorhänge im Parlor auf unbekannte Weise in Brand und loderten hell auf. Ein Alarm von Kasten 27 brachte die Feuerwehr prompt zur Stelle und in ein paar Minuten hatte sie die Flammen mit geringem Schaden unter Controlle.

— Mit den Stützpfeilern für die Scranton und Wilkes-Barre Rapid Transit Companie ist letzte Woche begonnen worden und diese Woche hat man mit der Nivellirungsarbeit zwischen hier und Pittston anfangen lassen; laut dem Contrakt soll die Fertigstellung in vier Monaten erfolgen und es heißt, daß vor Eintritt des Winters die Bahn vollständig ausgerüstet im Betriebe sein wird.

— Herr Frank Becker wurde am Sonntag Nachmittag in Robinson's Halle an Nord Siebenter Straße von seinen zahlreichen Westseite Freunden mit einem goldbeknopften Spazierstocke beschenkt. Stadtgeometer J. P. Phillips präsidirte und Frank Phillips hielt die Ueberreichungsrede, auf die Herr Becker mit entsprechenden Worten antwortete. Eine gesellige Sitzung, bei der Erfrischungen verabreicht wurden, folgte.

— Die kürzlich ergriffenen Spielhöllen Apparate wurden gestern Nachmittag auf dem Cirkusgrunde an Nord Washington Avenue öffentlich verbrannt.

— Der Demokrat James Maloney wurde gestern in der 7. Ward als Select Councilmann erwählt, an Stelle des resignirten John E. Roche, dem jetzigen Direktor der öffentlichen Werken.

— Die Lackawanna Eisen und Stahl Companie hat kürzlich von der Great Northern Eisenbahn eine Bestellung für 40,000 Tonnen Stahlschienen zum Preise von $1,040,000 erhalten. Dies ist eine große Bestellung, welche die hiesige Stahlmühle längere Zeit beschäftigen wird.

— Der zu Marshwood wohnhafte George Polaski wurde gestern auf eine sehr gravirende Anklage verhaftet und nach einem Verhör ohne Zulassung von Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen gehalten. Er wird beschuldigt, die 11jährige Annie Garger vom gleichen Orte kriminell angegriffen zu haben; nach den gemachten Aussagen des Mädchens selbst, ereignete sich der Angriff im letzten Dezember.

— Der am vorletzten Mittwoch Abend abgehaltene „Alten-Ball" des Scranton Liederkranz gestaltete sich zu einem äußerst schönen und gemüthlichen und erfreute sich auch eines sehr starken Besuches. Alle Theilnehmer erklärten sammt und sonders, daß es schon lange her ist, seitdem der Verein eine gelungenere Affaire abhielt und allgemein wird dem Arrangements Comite und auch der Damen-Sektion für das Gebotene das höchste Lob gezollt; es war eben eine ächte, deutsche Festlichkeit, und damit ist alles gesagt.

— Polizeimagistrat Millar hat den Vorschlag gemacht, alle geheimen Kneipen durch eine diesbezügliche Ordinanz als unordentliche Plätze zu erklären, in welchem Falle die Polizei sie ausheben und alle Personen in denselben verhaften kann. Durch eine gehörige Bestrafung der Verhafteten glaubt Herr Millar, daß die Plätze in kurzer Zeit zu existiren aufhören werden. Direktor der öffentlichen Sicherheit Hitchcock scheint den Vorschlag für gut befunden zu haben, denn am Samstag Nacht instruirte er Polizeichef Robling, die Eigenthümer von unliebsamen Plätzen zu benachrichtigen, daß sie sofort schließen sollen oder ihre Lokale würden als unordentliche Plätze ausgehoben und die darin befindlichen Insassen wie die in unordentlichen Häusern behandelt werden.

Ruder Regatta Cayuga Lake, Ithaca, N. Y.

Für obige Gelegenheit werden die Billettagenten der Lackawanna Eisenbahn Excursions Billette nach Ithaca und zurück zum Preise von einer Fahrt für die Rundreise verkaufen, gut zur Hinfahrt am 29. Mai und zur Rückfahrt am 31. Mai inclusive. 16,5

Wayne County.

Honesdale. — Die Beerdigung des Einsiedlers Otto Schemmen, dessen Leichnam seit seinem Tode sich in einer Gruft befand, erfolgte am Freitag im Glen Dyberry Friedhofe, nach einem Trauerdienst in der deutschen luth. Kirche, den Pastor A. O. Gallenkamp leitete; laut den Anweisungen der Verwandten des Verstorbenen in Deutschland, soll ihm ein Monument gesetzt werden.

Ein schnarchendes Kind sollte ärztliche Behandlung erhalten.

Schnarchen ist ein Zeichen das bei Kindern nicht übersehen werden sollte. Es beweist das eine Obstruktion die freie Passage von Luft von der Nase zum Halse verhindert. Die Mandeln sind möglicherweise vergrößert und schließen theilweise die Passage bei der unteren Oeffnung. Auch kann ein Polypus oder kleines Geschwür in dem Nasenflügel existiren, oder Katarrh des Halses und der Nase, oder beides. Ein Arzt sollte zu Rathe gezogen werden.—Mai Ladies' Home Journal.

Prächtiges Schauspiel.

In einer Pariser Depesche der New Yorker „World" wurde berichtet, daß der Besuv wieder in Thätigkeit ist. Viele Studenten, Professoren, Touristen und Neugierige sind von Paris nach Neapel gereist, um dort ihre Beobachtungen zu machen. Seit einer Wochen schon stößt der Krater dichte Rauchwolken aus, auch fiel bereits im Umkreise von mehreren Meilen Asche. Jetzt haben sich Lavaströme in Bewegung gesetzt. Die Gluth des Kraters erleuchtet allnächtlich meilenweit die Umgegend. Bisher hat man erst zwei geringe Erdbeben wahrgenommen.

Gute Friedensstifter.

John P. Holland, der Erfinder des neuen unterseeischen Torpedobootes, hielt Montag Abend im Carnegie-Lyceum, New York, einen Vortrag, in welchem er seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß binnen Kurzem unterseeische Fahrzeuge für kurze Reisen die jetzigen Schiffe verdrängen werden. Die neuen Torpedoboote würden es Nationen, die Hafenstädte besitzen, unrathsam machen, sich überhaupt auf Kriege einzulassen.

War eine Ente.

Einige Berliner Zeitungen bringen eine New Yorker Depesche zum Abdruck, laut welcher die Polizei eine Verschwörung gegen das Leben des Kaiser Wilhelm entdeckt und einen Anarchisten Namens Romangoli verhaftet hat. Die Geschichte wird von der Berliner Polizei nicht bestätigt.

Ofen-Trust.

Einer Spezial-Depesche an die Detroit „Evening News" gemäß scheint es sicher daß die Gründung eines riesigen Ofen-Trusts nahezu vollendet ist. Ihm sollen alle Ofen-Fabriken in den Ver. Staaten angehören. Einzelheiten konnten bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Pest in Australien.

Der Dampfer Avrangi bringt aus Sidney Nachricht von einem neuen Ausbruch der Beulenpest in Brisbane und Perth. Die Seuche kam auch im Dunwick Irrenahyl zum Ausbruch, woselbst 1000 Irrsinnige hausen. Man nimmt an, daß Ratten die Krankheitskeime nach dem Ahyl verschleppten. Alle Abzugscanäle in den Städten Australiens werden ausgeräuchert. Auf solche Weise sind Tausende von Ratten getödtet worden.

Baumwollspinner Streik?

Mehrere Wahrzeichen deuten darauf hin, daß es in den nächsten zwei Wochen in beiden Carolinas zu ernstlichen Schwierigkeiten zwischen den Besitzern der Baumwoll-Spinnereien und ihren Arbeitern kommen mag. Bei den Arbeiterführern heißt es, daß am 1. Mai ein Streik erklärt werden soll, wenn die Fabrikanten nicht die Organisationen ihrer Arbeiter anerkennen wollen. Die Letzteren versichern, daß sie das niemals thun werden. Die Federation of Labor hat den Streik von 2000 Spinnern in Danville, Va., gutgeheißen.

Schulwesen in Oesterreich.

Große Verwunderung und viel Aufsehen hat es in liberalen Kreisen verursacht, daß der Thronerbe, Erzherzog Franz Ferdinand, der Patron einer römisch-katholischen Schulgemeinde wurde, welche von Bischöfen der Antisemitischen Partei gegründet wurde und welche den Zweck hat, die von den Liberalen vor 40 Jahren angenommenen Schulgesetze zu verändern. Das Ziel der Römisch-Katholischen Schulgesellschaft ist es, alle Schulen in Oesterreich unter die Controle der Kirche zu bringen. Die Kinder verschiedener Glaubensbekenntnisse sollen getrennt werden.

Zar wird mild.

Ein russischer Flüchtling in Paris erhielt von einem Gesinnungsgenossen in St. Petersburg einen Brief folgenden Inhalts: „Es ist hier eine Nachricht verbreitet, die wir kaum glauben dürfen. Sie werden sich erinnern, wie der Zar vor zwei Jahren die Welt mit seiner Friedens-Proklamation überraschte. Unsere Agenten melden, daß der Zar mit der Absicht umgehe, eine weit merkwürdigere Bekanntmachung zu erlassen. Er will eine Verfassung einführen. Dieselbe ist wohl einseitig und im Interesse des absoluten Zarenthums entworfen, aber nichtsdestoweniger ist es eine Constitution. Außerdem trägt sich der Zar mit dem Gedanken, ein Parlament einzuführen. Es wird zwar ein Parlament sein, dem Hände und Füße gebunden sind, allein es ist immer ein Parlament, das für die Freiheit Rußlands Pionierdienste thun kann. Falls der Zar Constitution und Parlament gewährt, werden sich die Beiden in Krallen der Bureaukratie befinden, deren Stärke Sie kennen. Wenn indeß der Zar nur an dieser Idee festhält, so ist dies ein gutes Zeichen für uns. Die Veröffentlichung und Verbreitung dieser Nachricht mag indeß weitere Kosaken und mehr Knutenhiebe bringen."

— Im Alter von 67 Jahren ist in Pittsburg Henry Reinecke aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war in Hausberge, Westphalen, geboren, aber schon in seiner Jugend nach den Vereinigten Staaten gekommen. Er war einer der ersten, welche sich im westlichen Pennsylvanien mit der Raffinirung von Petroleum befaßten.

— Das Hauptgebäude der Fabrikanlagen der B. F. Sturtevant Company in Jamaica Plain Distrikt ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf $350,000. In der Fabrik wurden viele Maschinen für die Kriegsschiffe hergestellt, die alle durch den Brand zerstört wurden. Ueber 700 Arbeiter wurden beschäftigungslos.

— Es heißt, daß die Standard Oil Co. Anfangs Mai eine 20-prozentige Dividende auf ihr Aktienkapital erklären wird. Gleichzeitig soll das Aktienkapital von $100,000,000 auf $400,000,000 erhöht werden. Die Aktien kosten jetzt $805 das Stück.

— Eine sehr unangenehme Ueberraschung für viele Angestellte der Illinois Central-Bahn war der Beschluß der Geschäftsleitung, die „Amboy Division" aufzuheben. Das bedeutet die Entlassung von 4000—5000 Angestellten. Die „Amboy Division" erstreckt sich von Freeport nach Centralia, 275.48 Meilen weit.

— Das Schloß Brunsee in Steiermark, Eigenthum der Bourbonen, ist zum Theil niedergebrannt und Kunstschätze zum Werthe von etwa $2,500,000 sind zerstört.

— B. Cassidy, ein wohlbekannter Journalist in Chicago, brachte sich in dem Redaktionszimmer der dortigen „Daily News", für welche er arbeitete, eine tödtliche Verwundung bei.

— Ibu Raschid hat sich wieder des im Innern von Arabien gelegenen Königreiches Nejd bemächtigt, aus dem er von einem Usurpator, dem Scheikh Mabaront von Koweyt, vertrieben war. Des Letzteren Heer wurde dann in einen Hinterhalt gelockt und vernichtet. 5000 Leute sollen gefallen sein und das Schicksal Mabaront's selbst ist noch nicht bekannt.

Es ist mehr Katarrh in dieser Gegend des Landes als von allen anderen Krankheiten zusammen, und bis in den letzten Jahren galt er als unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doktoren ihn für eine lokale Krankheit und schrieben lokale Heilmittel vor, und da sie ihn mit ärztlicher Behandlung beständig nicht kurieren, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katarrh eine Constitutionskrankheit ist und deßhalb constitutionelle Behandlung erfordert. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio, ist die einzige constitutionelle Kur im Markte. Sie wird innerlich in Dosen oder Gaben von zehn Tropfen bis zu einem Theelöffelvoll genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Systems. Sie bieten einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch Cirkulare und Zeugnisse kommen. Adressirt:
F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft von allen Apothekern, 75 Cts
Hall's Familien Pillen sind die besten.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Andrews Wessels nicht erschossen.

Nachrichten aus Heilbron gemäß ist Andrews Wessels noch am Leben. Wessels begleitete Morganddad als Friedensunterhändler zu den Buren und es hieß, er sei auf Befehl des General Dewet erschossen worden.

Chancen der Engländer in Afrika schlecht.

Das südafrikanische „Blueboot", welches die jüngsten Depeschen von Sir Alfred Milner und anderen Beamten enthält, ist erschienen. Es enthält unter Anderem eine Depesche von Milner vom 6. Februar, in welcher es heißt: „Es nützt nichts, in Abrede zu stellen, daß das letzte halbe Jahr einen Rückgang brachte. Vor sieben Monaten herrschte in der Colonie vollkommene Ruhe, wenigstens bis zum Orange-Fluß hinauf. Heute ist die Situation eine ganz andere. Die Süd-Afrikaner sind des Krieges müde, aber sie wollen das Aeußerste dulden, um Südafrika zum einigen Lande unter einer Flagge zu machen." Milner ist der Ueberzeugung, daß sich das Land, wenn der Krieg vorüber ist, schon in wenigen Jahren wieder erholen wird.

Der Dalles.

Die Budget-Rede von Hicks Beach im House of Commons hatte eine sehr niederschmetternde Wirkung. Die Kriegskostenschätzung von 148,500,000 Pfund Sterling hätte die Steuerzahler selbst bestürzt gemacht, wenn schon das Ende des Krieges in Sicht wäre, doch da der Guerilla-Krieg fortgesetzt wird, so ist man allgemein überzeugt, daß die Kriegskosten eine Höhe von mehr als 200,000,000 Pfund Sterling erreichen mögen.

Lord Kitchener's Berichte.

In einer Londoner Depesche heißt es: Lord Kitcheners kurze Depeschen aus Pretoria werfen auf die Vorgänge in Süd-Afrika nicht viel Licht. Der britische Oberbefehlshaber begnügt sich damit, kurze Berichte über die Errungenschaften seiner Generäle zu geben. Es werden Gefangene gemacht und es wird mit monotoner Regelmäßigkeit über die Erbeutung von Wagen, Waffen, Pferden und Schlachtvieh berichtet. Trotzdem ist noch kein Ende der Campagne in Sicht und es werden noch viele Buren gefangen genommen werden müssen, bevor deren Armee zu existiren aufhört.

Eine aus Prätoria kommende Depesche des Generals Kitchener besagt: Plumer hat Bathfont besetzt und 13 Buren gefangen. Douglas hat Dullstrom besetzt und 6 Buren getödtet. Aus Lydenburg wird berichtet, daß die Buren einen „Long-Tom" sprengten. Gitt's Division hat eine Menge Vieh erbeutet.

In einer Depesche an das Kriegsministerium meldet Lord Kitchener aus Prätoria: Seit meinem letzten Bericht haben die britischen Truppen 242 Gefangene gemacht sowie 248 Gewehre, Munition, Wagen und Karren erbeutet. Einige wenige Mann haben sich ergeben.

Eine der üblichen „Sieges"-Depeschen Lord Kitcheners ist nicht dazu angethan, die Stimmung zu heben. Der Sirdar telegraphirte am Sonntag aus Pretoria: „Ich bedaure, melden zu müssen, daß eine Abtheilung des 9. Lanzenreiter-Regiments in einen von den Buren gelegten Hinterhalt gefallen ist. Lieutenant A. Macdonald und drei Mann fanden dabei ihren Tod; fünf unserer Leute wurden verwundet."

Geringe Liebesgaben.

Es ist beschlossen worden, das australische Flotten-Contingent in chinesischen Gewässern zu lassen. Die Briten sind des Krieges in Süd-Afrika müde, das wurde unter Anderem auch dadurch bewiesen, daß einem Aufrufe zum Beitrag von Liebesgaben für die Truppen in Afrika nur wenig Beachtung gegeben wurde. Vor einem Jahr noch wetteiferte mag im Beisteuern von Liebesgaben. Der Krieg kostet jetzt durchschnittlich 1,500,000 Pfund Sterling die Woche.

Vermischte Nachrichten.

Dem „Daily Chronicle" gemäß wird Sir Alfred Milner Anfangs nächsten Monates nach London kommen und dort zwei Monate bleiben, um seine durch die Strapazen in Süd-Afrika stark angegriffene Gesundheit wiederherzustellen. Die meisten Morgenblätter kritisiren diesen Besuch bei der jetzigen gefahrvollen Lage. Sie weisen darauf hin, daß General Botha hauptsächlich Milner's wegen alle Friedensverhandlungen verwarf. Man befürchtet, die Buren werden aus der Abreise Milner's Muth schöpfen.

Die „Sun" wiederholt den Bericht, daß General Kitchener von Neuem mit General Botha in Friedensunterhandlungen getreten ist. Frau Botha soll dieselben vermittelt haben.

Die Liste der Officiere, welche für ihren Dienst in Süd-Afrika, bevor Lord Roberts am 29. November v. J. das Commando aufgab, befördert oder ausgezeichnet wurden, füllt 16 Seiten der „Gazette".

In Hilversum, dem jetzigen Aufenthaltsort des Präsidenten Krüger, ist ein Bote des Generals Botha eingetroffen. Er berichtete, daß die Buren genügend Proviant haben, daß es ihnen aber an Stiefeln und Schuhen mangelt. Sekretär Reitz meldet, daß die Buren bequem im Stande sind, den Kampf noch zwei bis drei Jahre fortzusetzen, wenn England nicht vorher desselben müde wird.

Es heißt, daß sich das 160 Mann starke Commando Vicksburgs in der Nähe von Middleburg den Engländern ergeben hat.

Neue Ausschreitungen.

Eine St. Petersburger Depesche an den Berliner „Lokalanzeiger" sagt, daß die Studenten des großen Seminars in Kaluga bei Moskau eine Anzahl Ausschreitungen begangen hätten, bei denen schließlich auf den Bischof von Kalupa und den Rektor des Seminars geschossen wurde, jedoch keiner der beiden getroffen wurde. Fünfzehn Studenten wurden verhaftet.

Ein großartiger Vorrath
— von —
Neuen Wasch Waaren
jetzt eröffnet.

Wir sind überzeugt, daß Kunden dieses als den größten Vorrath von Wasch-Waaren bezeichnen werden, der jemals in dieser Stadt ausgestellt wurde.

Seidengestreifte Grenadines—In prachtvollen „clocked" Streifen von Rosa, Nil, Violett, Blau und schwarz, gemacht um für 75 Cents verkauft zu werden. Unser Preis, 48 Cents.

Simile Soie—Das dauerhafteste aller Taillen Fabrikate, in Mellon roth, Reseda grün, Porzellan blau, Seide einen Weg mit Leinen „Welft", 50 Cents.

Punktirte Schweizer—Weißer Grund mit gebrochenen Flecken von schwarz, blau, rosa, grün, etc. Sehr leicht und luftig, 50 Cents.

Mercerized gedruckte Foulards—Eine prachtvolle wie theure Seide. Zwei Linien in eleganter hochkünstlerischer Ausführung, 25 und 39 Cents

Seiden Musselin—Reizende Style, einfache Farben mit hübschen Figuren und Flecken, in siebenzehn Farben, 50 Cents.

Seiden Effekt Crepes—„Oversbot" Dessins in zarten Pastel Schattirungen von Maise blau, Blätter, Beeren, Kirschen; grau, bräunlich und schwarz, 48 Cents.

Satin Streifen ausländische Dimities - Gedruckte Figuren und einfache Farben.

Johnson's Madras Ginghams—Das beste Tuch in Amerika, 25 Cents.

Sheer Tuch Ginghams—Leichtes Gewicht und dauerhaft, 25 Cents.

Chambra Madras—In Flecken und einfachen Farben, 25 Cents.

Barnaby's Madras Zephyrs—15 Cents.

Indische Dimities—Fünfzig Stücke, alle neu, 22 Cents.

Gedruckter Schweizer Musselin—Neue Styles, 15 bis 35 Cents.

Leinen Batist—10, 15, 20, 35 Cents und aufwärts bis zu 75 Cents.

Die größte Auswahl von Waschwaaren zu 8, 10, 12½ und 15 Cents.

100 Stücke gedruckte Lawns zu 3¾ Cents.

50 Stücke Baumwolle Challies zu 4 Cents.

Madras Ginghams—2,500 Ellen von feinen 32 Zoll Waaren in Längen von 2 bis 10 Ellen, ein wirkliches 15 Cents Material, für 10 Cents.

Mears und Wagen,
No. 415-417 Lackawanna Avenue.

Der Seidenspinner Streik.

Die am Anfang gemachte und mehrere Male wiederholte Behauptung der streikenden Seidenspinner, daß sie nicht zur Arbeit zurückkehren würden, bis ihnen die verlangten Conzessionen gemacht sind, scheint recht ernstlich gemeint zu sein, wie es sich am Freitag wieder ergab. Bischof Hoban hatte sich nemlich einige Tage zuvor mit Supt. Davis in Verbindung gesetzt, um wenn möglich durch von ihm bewilligte Zugeständnisse den Streik zu beenden, und Herr Davis zeigte sich willens, in gewisser Weise die Bemühungen des Bischofs zu unterstützen; sein gemachter Vorschlag bezweckte eine 8 bis 12 Prozent Lohnerhöhung und eine Anzahl wichtige Zugeständnisse, unter diesen einen halben Feiertag am Samstag während der Sommermonate ohne Lohnabzug; den Vorfrauen erlaubend, daß sie kranken Mädchen Urlaub ertheilen; daß kein Unterschied gegen Angestellte gemachte würde, die aktiv sich am Streik betheiligten; und daß Stühle für Angestellte während der Mittagszeit geliefert werden sollen. Den Webern wurde eine Erhöhung von ½ Cent die Elle bewilligt, sowie das Recht, ihre Seide messen zu lassen.

Supt. Davis machte diese Offerte im Namen aller Seidenfabrik Eigenthümer, ausgenommen die Simpson und Mulberrin & Judge Fabriken; in einer Spezialversammlung der Angestellten des „harten" Seidendepartements der Sauquoit Fabrik am Freitag Nachmittag, in welcher die Offerte vorgelegt wurde, wurde diese rundweg abgelehnt.

Am Montag Nachmittag beschlossen die Streiker der Simpson Fabrik zu Minooka, die ihnen von Supt. Butler gemachte Offerte anzunehmen und heute Morgen den Betrieb wieder aufzunehmen. Die volle Lohnskala wurde ihnen bewilligt, sowie auch verschiedene andere Conzessionen.

Gestern hieß es wieder, daß eine Beilegung des Streikes in kurzer Zeit beinahe bestimmt zu erwarten sei, indem in den nächsten Tagen über die durch Bischof Hoban gemachte Offerte des Supt. Davis eine allgemeine Abstimmung der Streiker erfolgen soll. Eine Anzahl der Streiker in der Petersburg Fabrik haben die Offerte von Supt. Bachofen angenommen und sind zur Arbeit zurückgekehrt, aber die anderen halten noch immer aus.

Gesten Nachmittag beschlossen die Angestellten des „weichen" Seidendepartements der Sauquoit Fabrik beinahe einstimmig, Supt. Davis' Offerte anzunehmen und zur Arbeit zurückzukehren, was beinahe gleichbedeutend mit einer Beendigung des Streikes ist, denn es steht bestimmt zu erwarten, daß die anderen Streiker diesem Beispiel folgen werden. Die Abstimmung ergab 314 für und 6 Stimmen gegen die Annahme der Offerte.

Zeitungs-Verschmelzung.

In Chicago ist am Samstag die „Illinois Publishing Co." mit einem Kapital von $500,000 inkorporirt worden. Diese neue Gesellschaft wird die beiden deutschen Blätter „Illinois Staats-Zeitung" und „Freie Presse" mit dem Abendblatt der letzteren in sich vereinen. Die „Staats-Zeitung" und das Morgenblatt der „Freie Presse" sollen wenigstens noch vorläufig neben einander erscheinen und nur Sonntags soll ein gemeinsames Sonntagsblatt herausgegeben werden. Zugleich soll das Abendblatt weiter erscheinen. Alle Blätter jedoch werden von der Setzerei und Druckerei im bisherigen „Staats-Zeitung"-Gebäude hergestellt werden, wodurch die Betriebskosten wesentlich verringert werden.

— Marquis Obizzo Malispina di Carbonara ist an Stelle des Barons Fava zum italienischen Gesandten in Washington ernannt worden.

Wie ein junges Leben gerettet wurde.

—Folgenden interessanten Vorfall entnehmen wir einem Brief, welcher von einem Mädchen an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill., gerichtet wurde. Die junge Miß schreibt: „Gardenville, Nev., den 27. Feb. Geehrter Herr Doktor! Ich muß Ihnen mittheilen, was Ihre Medizin für mich gethan hat: sie rettete mir das Leben. Seit meiner frühen Kindheit war ich leidend. Oh, wie schwache und wehe Augen hatte ich! Ich konnte nicht sehen ohne Brille. Nun aber kann ich lesen, schreiben, nähen und häkeln ohne Gläser. Ich war so klein und elend, daß mich die Leute für 8 Jahre alt hielten, während ich doch 12 Jahre alt war. Seit ich den Alpenkräuter Blutbeleber gebraucht habe, bin ich so zu sagen in die Höhe geschossen. Dieses war zwei Jahre zurück. Ich bin nun 14 Jahre alt und so gesund und kräftig wie andere Mädchen in meinen Jahren, und dafür bin ich Ihnen sehr dankbar. Mit Achtung, Theresa Syll."—Forni's Alpenkräuter Blutbeleber macht glückliche Kinder und gesunde Erwachsene.

Ein weiser Rabe.

Der Spezial-Commissär für die Abschließung von Gegenseitigkeits-Verträgen unter dem Dingley-Zollgesetz, Herr Kasson, hat, weil der letzte Congreß bezw. der Senat, alle Gegenseitigkeits-Verträge, die er vereinbart hatte, liegen ließ und er infolge dessen keinen Zweck für seine weitere Thätigkeit sehen kann, sein Amt niedergelegt. Er will jedoch wieder in den Dienst treten, sobald ihn die Administration braucht. Kasson ist einer jener weißen Raben, die nicht ihre Gehälter umsonst beziehen wollen.

Neue Anzeigen.

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Um nach Atlantic City zu gehen. Lohn $3 die Woche. Adressirt Frau Helena Stupbach, 21 N. Delaware Avenue, Atlantic City, N. J. 17,3

Zu vermiethen:
Das bisher von Fred Baldner benutzte Lokal No. 440 Willow Straße, geeignet für ein kleineres Geschäft, oder wenn nöthig, kann es auch als Wohnung benutzt werden. Nachzufragen am Platze selbst, 444 Willow Straße. 14,4

George Janes'
Gastwirthschaft,
1024 Jackson Straße.
Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?
—0—
Gebr. Buwen,
324 Süd Main Avenue,
ist der Platz solche zu haben.